

An den Grossen Gemeinderat

W i n t e r t h u r

Kredit von Fr. 1'983'200 für die Erstellung eines Kunstrasenfeldes auf der Fussballanlage Talgut im Sportpark Deutweg

Antrag:

Für die Erstellung eines Kunstrasenfeldes im Sportpark Deutweg, Fussballanlage Talgut (Projekt-Nr. 13207) wird ein Kredit von 1 983 200 Franken zu Lasten der Investitionsrechnung des allgemeinen Verwaltungsvermögens bewilligt. Die Bewilligung erstreckt sich auch auf die Teuerung und die Mehrwertsteuer bedingten Mehr- oder Minderkosten; Stichtag für die Kostenberechnung ist der 20. März 2019.

Weisung:

I. Zusammenfassung

Der Sportpark Deutweg ist die grösste zusammenhängende Sportanlage der Stadt Winterthur. Mit dem Umbau eines Natur- in einen Kunstrasenplatz kann dem grossen Mangel an Rasensportflächen etwas entgegengetreten werden, da Kunstrasenflächen ganzjährig beliebig oft bespielt werden können. Parallel zum Bau des Kunstrasenfeldes bietet es sich im Sinne des Masterplans Deutweg an, einen ersten Schritt der Transformation vom Sportplatz Deutweg in einen Sportpark zu vollziehen.

Das vorliegende Realisierungskonzept gliedert sich in die drei Bereiche «Erstellung eines Kunstrasenfeldes», «Teilrealisierung Masterplan Sportpark Deutweg» (Projekt Aussenraum Gutschick) und «notwendige Sanierungen» (gebunden). Die Realisierung der drei Teilbereiche ist nur gemeinsam sinnvoll, respektive kostenoptimiert möglich. Als Realisierungszeitraum ist das Zeitfenster zwischen Sommer 2019 und Frühling 2020 vorgesehen.

Die Kosten für die bauliche Realisierung des Kunstrasenfeldes betragen insgesamt 2 586 150 Franken. Davon werden die ungebundenen Kosten von 1 983 200 Franken für den Neubau des Kunstrasens dem Grossen Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt. Der bewilligte Projektierungskredit beläuft sich auf 100 000 Franken. Zudem hat der Stadtrat mit SR.19.268-1 die gebundenen Kosten von 502 950 Franken für die Sanierungsarbeiten genehmigt.

Der Kanton Zürich wird sich aus dem Sportfonds mit voraussichtlich 15 % an den totalen Baukosten beteiligen.

Kosten:

Total Anlagekosten Kunstrasen	Fr. 2 586 150.00
davon gebundene Ausgaben	<u>Fr. 502 950.00</u>
Total neue Ausgaben	Fr. 2 083 200.00
abzüglich bewilligter und beanspruchter Projektierungskredit	<u>Fr. 100 000.00</u>
beantragter Kredit	<u>Fr. 1 983 200.00</u>

II. Detaillierte Ausführungen

1. Ausgangslage

Der Sportpark Deutweg ist die grösste zusammenhängende Sportanlage der Stadt Winterthur. Die Anlage beinhaltet das Leichtathletikstadion Deutweg, die Eissportanlage (Zielbau Arena), das Sportzentrum WIN4 sowie die Fussballanlagen des Sportplatzes Talgut. Die Fussballanlage steht aktuell allen Winterthurer Fussballvereinen zur Verfügung und wird heute insbesondere von den 17 Mannschaften des FC Tössfeld genutzt.

Die Stadt Winterthur verfügt über deutlich zu wenige Fussballplätze, um die grosse Nachfrage zu decken. Alle Fussballclubs mit Juniorenabteilungen haben Wartelisten. Unter anderem um den grossen Bedarf an Rasenfläche zu decken, soll ein bisheriges Naturrasenfeld in einen Kunstrasenplatz umgebaut werden.

Kunstrasenflächen können im Gegensatz zu Naturrasenplätzen beliebig oft und auch bei nasser Witterung und im Winter benützt werden. Die Kunstrasenfläche wird neben dem FC Tössfeld auch durch die Footballspieler der Winterthur Warriors, den Rugby-Club Winterthur sowie weitere Fussballclubs (Firmenfussball, Fussball-Schulen, FC Winterthur) genutzt werden. Nicht zuletzt stellt der Kunstrasen auch einen deutlichen Mehrwert für den gesamten Sportpark Deutweg im Zusammenhang mit WIN4 dar. So hat zum Beispiel der Fussballverband der Region Zürich (FVRZ) entschieden, einen Teil seiner Ausbildungskurse nach Winterthur in die Ballsportarena WIN4 / den Sportpark Deutweg zu verlegen. Da diese Kurse tagsüber stattfinden, bringen sie eine sinnvolle Mehrauslastung der Anlagen.

Im Rahmen der Bautätigkeiten von WIN4 wurde 2016 beschlossen, einen Masterplan über den gesamten Sportpark Deutweg für die künftige Entwicklung des Areals zu erarbeiten. Dabei wurden Flächen für zukünftige Hochbauten ausgeschieden und werden insbesondere mittels besserer Durchwegung und Aufwertungen die Transformation der Sportanlage zu einem Sportpark angestrebt.

Parallel zum Bau des Kunstrasenfeldes bietet es sich im Sinne des Masterplans Deutweg an, einen ersten Schritt der Transformation vom Sportplatz Deutweg in einen Sportpark zu vollziehen. Die Planung des Projekts «Umsetzung Masterplan Deutweg - Aussenraum Gut-schick» wurde gestartet und die Umsetzung eines ersten Abschnitts der Durchwegung / Aufwertung soll zusammen mit der Erstellung des Kunstrasenfeldes erfolgen.

Das vorliegende Realisierungskonzept gliedert sich daher in die drei Bereiche «Erstellung eines Kunstrasenfeldes», «Teilrealisierung erster Inhalte aus dem Masterplan» und «notwendige Sanierungsarbeiten» (gebunden). Die Realisierung der drei Teilbereiche ist nur gemeinsam sinnvoll, respektive kostenoptimiert möglich.

2. Das Projekt

2.1 Lage

Das neue Kunststoffrasenfeld wird anstelle des bestehenden Naturrasenfeldes Nr. 2 im südlichen Bereich des Sportparks Deutweg realisiert. Damit kommt das Kunststoffrasenfeld zentral und gut erreichbar zwischen dem öffentlichen Galgenackerweg und dem Garderobengebäude an der Hörnlistrasse zu liegen. Für den weiteren Ausbau des Sportparks Deutweg (Masterplan Deutweg) bleiben so möglichst viele Optionen offen.

Der Betrachtungsperimeter wurde im Herbst 2018 durch die Dr. Heinrich Jäckli AG, Winterthur (Jäckli Geologie) untersucht. Weder im Oberboden noch bei den Sondierungen sind Fremdstoffe oder erhöhte Messwerte aufgetreten.

2.2 Kunstrasen

Die Kunstrasenfelder auf den Sportplätzen Flüeli, Hegmatten und Schützenwiese sind allesamt mit verfüllten Kunstrasensystemen ausgestattet. Das bedeutet, dass zur Stabilisierung der Kunststoffhalme Gummigranulat verwendet wird. Im Sportpark Deutweg soll erstmals ein unverfülltes Kunstrasensystem verbaut werden.

Der Aufbau des neuen Kunststoffrasenfeldes (Gesamtaufbaustärke: 52cm) erfolgt mittels einer 45 cm mächtigen Foundationsschicht mit wasserdurchlässigem Kiesmaterial (Frostsicherheit) und einer Tragschicht aus wasserdurchlässigem / offenporigem Asphalt. Die Asphalttragschicht wird einschichtig und 5 cm stark eingebaut. Darauf wird ein qualitativ hochwertiges und nachhaltiges System mit einer vor Ort eingebauten Elastikschicht und einem unverfüllten Kunststoffrasen verlegt.

Die Zugangswege um das Kunststoffrasenfeld und die Wegverbindungen zum Garderobengebäude werden mit einem sickerfähigen Betonsteinbelag ausgeführt.

Für Fussballfelder der oberen Spielklassen werden verfüllte Kunststoffrasenfelder verbaut, da nur diese Kunstrasensysteme die hohen Anforderungen des Fussballverbandes an die sportfunktionalen Eigenschaften erfüllen. Verfüllte Kunstrasensysteme geraten wegen des Gummigranulats jedoch immer wieder in die Kritik, obschon in der Stadt Winterthur bei den verfüllten Systemen ausschliesslich zertifiziertes Gummigranulat eingesetzt wird.

In der Kostenbetrachtung über die gesamte Lebensdauer schneiden unverfüllte Kunstrasensysteme – trotz höherer Anschaffungskosten – besser ab, als verfüllte Systeme. Einerseits ist dies durch die niedrigeren Unterhalts- und Pflegekosten begründet, andererseits ist die Entsorgung eines verfüllten Systems mit Quarzsand und Gummigranulat weit aufwändiger.

Neben den genannten Argumenten bezüglich Ökologie und Ökonomie von unverfüllten Kunstrasensystemen steht auch die multifunktionale Nutzung des Rasenspielfeldes im Sportpark Deutweg im Vordergrund. Mit der Realisierung eines unverfüllten Kunstrasensystems wird diesen Umständen Rechnung getragen.

2.3 Entwässerung Kunstrasen und Versickerungsanlage

Zur Entwässerung des Kunstrasens wird ein Drainagesystem eingebaut. Der Anschluss an die bestehende Meteorwasserleitung in der Hörnlistrasse ist nicht erlaubt, weshalb das Drainagewasser auf dem Areal versickert werden muss. Über Saugerleitungen und eine Sammelleitung wird das Oberflächenwassers zum Versickerungsschacht respektive zur unterirdischen Versickerungsgalerie geleitet, welche auf ca. 3m Tiefe zwischen Spielfeld und Galgenackerweg verläuft. Mit dieser Lösung bleibt die Gestaltung der Oberfläche frei.

2.4 Beleuchtungsanlage

Die Beleuchtung des neuen Kunststoffrasenfeldes erfolgt über 6 neue Kandelaber mit LED-Leuchten. Die bisherigen Kandelaber haben das Ende ihres Lebenszyklus erreicht und müssen zurückgebaut, respektive entsorgt werden. Die Beleuchtung für das Naturrasenfeld gleich nebenan (Feld 1) kann an den drei neuen Kandelabern zwischen Kunststoffrasen- und Naturrasenfeld wiedermontiert werden.

Die elektrische Grunderschliessung für die Beleuchtung der Fussballanlage Talgut ist bereits heute ungenügend und störanfällig. Im Rahmen des Neubaus werden sämtliche Leitungen neu erstellt und die Steuerung temporär im bestehenden Garderobengebäude installiert. Nach dem Neubau des Garderobengebäudes an der Hörnlistrasse kann die gesamte Elektroinstallation an einem Ort zentralisiert werden.

2.5 Einbau einer Beregnungsanlage

Zur optimalen Nutzbarkeit eines Kunststoffrasens muss dieser vor allem im Sommer bewässert werden können. Daher wird wie bei den bestehenden Kunstrasen Flüeli, Schützenwiese und Hegmatten auch im Talgut eine automatische Beregnungsanlage mit Versenkregler eingebaut. Diese wird vom Clubhaus gespiesen. Die notwendigen Verteilbatterien, Steuerungseinheiten und Sicherheitsarmaturen werden im UG des bestehenden Garderobengebäudes installiert. Um einen konstanten Druck für die Beregnungsanlage zu gewährleisten wird dort auch eine Druckerhöhungsanlage eingebaut.

Für die Bewässerung der angrenzenden Naturrasenfelder wird an zentraler Stelle ein Wasseranschluss mit genügendem Wasserdruck für den Schlauchwagen erstellt. Weiter ist ein Anschluss für den späteren Einbau einer Bewässerungsanlage für ein Naturrasenspielfeld vorgesehen. Zusätzlich wird ein Anschluss für einen möglichen Trinkwasserbrunnen im Sportpark vorgesehen.

Da die bestehende Hauptwassererschliessung für die heutigen Bedürfnisse zu klein dimensioniert ist, muss diese ab der Hörnlistrasse bis zum UG des Garderobengebäudes erneuert werden. Der Garderobenneubau kann später ebenfalls ab diesem Unterverteiler gespiesen werden.

2.6 Ballfänge und Zuschauerabschränkungen

Der neue Sportpark Deutweg soll grundsätzlich offener gestaltet werden als bisher. Aus diesem Grund werden die längsseitigen Ballfangzäune abgebaut und das Kunststoffrasenfeld auf den Längsseiten mit einer 110 cm hohen Zuschauerabschränkung (Handlauf) eingefasst.

Der bestehende Ballfang längs zum Schulhaus Hörnlistrasse (ehemals MSW) ist in einem schlechten Zustand und muss ersetzt werden. Stirnseitig, in Richtung WIN4, wird ein 4.0 m resp. 6.0 m hoher Ballfang erstellt. Als temporäre Ballfänge für den Juniorenfussball (Spielrichtung quer zum Hauptfeld) werden auf der Längsseite je zweimal ca. 10 m lange und 3 m hohe Kunststoffnetze installiert, welche bei Nichtgebrauch wie ein Vorhang zusammengebunden werden können und so keine Sicht versperren.

2.7 Wegeflächen und seitliche Aufenthaltsbereiche im Sinne des Masterplans

Im Zusammenhang mit dem Neubau des Kunstrasens Talgut kann eine erste Etappe der Transformation vom Sportplatz zum Sportpark Deutweg vollzogen werden. Die neu gestalteten Flächen sollen offen und freundlich wirken und die vielfältigen Nutzenden zum Verweilen und Bewegen animieren.

Der Bereich zwischen Kunststoffrasenfeld und Galgenackerweg wird als grosszügige, terrainebene Kiesfläche angelegt und leitet den Grundstein für eine optimale Durchwegung mit einem Parkband. Locker gruppierte Schattenbäume und Sitzgelegenheiten strukturieren den platzartigen, öffentlichen Raum und bieten breite Nutzungsmöglichkeiten. Zum Galgenackerweg wird der defekte Steinabschluss entfernt. Der bestehende Asphaltbelag des Galgenackerweges wird belassen. Hier können später je nach Nutzungsansprüchen weitere Gestaltungsmaßnahmen umgesetzt werden.

Zwischen dem Naturrasenfeld und dem neuen Kunststoffrasenfeld wird ein erhöhtes Podest, welches in der Mitte unterbrochen ist, ausgebildet. Die Einfassung mit einem 40cm hohen Betonelement dient als Sitz- und Stehstufe. Stirnseitige Treppenstufen ermöglichen den erleichterten Zugang für Besuchende und Unterhalt. Zwei Flächen mit sickerfähigem Betonsteinbelag an den Enden der Podeste dienen als Abstellraum für die mobilen Tore des Kunststoffrasenfeldes (2x7m Tore, 4x 5m Tore).

Geeignete, hochstämmige Laubbäume (z.B. Baumhasel) spenden Schatten und erhöhen die Aufenthaltsqualität zusätzlich. Die Pflanzung erfolgt in genügendem Abstand zu den Spielfeldern.

3. Die Kosten

3.1 Anlagekosten

Projekt-Nr. 13207, Kunstrasen Talgut

Die Kostenzusammenstellung beruht auf dem Bauprojekt des Landschaftsarchitekten. Massgebender Stichtag ist der 20. März 2019:

Vorbereitungsarbeiten	Fr.	108 300.00
Tiefbauarbeiten	Fr.	561 600.00
Kunststoffrasensystem	Fr.	880 000.00
Beleuchtungsanlage und Bewässerung	Fr.	327 500.00
Umgebung, allgemein	Fr.	320 300.00
Baunebenkosten und Honorare	Fr.	144 000.00
Reserve für Unvorhergesehenes ¹	Fr.	117 300.00
Ausstattung	Fr.	<u>4 000.00</u>
Total Erstellungskosten	Fr.	2 463 000.00
Reserve Stadtrat Neubau 5%	Fr.	<u>123 150.00</u>
Total Anlagekosten / Bruttoinvestition	Fr.	2 586 150.00
Davon gebundene Ausgaben gem. SR.19.268-1	Fr.	<u>502 950.00</u>
Total neue Ausgaben	Fr.	2 083 200.00
abzüglich bewilligter und beanspruchter Projektierungskredit gemäss konstituierendem Budgetbeschluss GGR 2018.98	Fr.	<u>100 000.00</u>
beantragter Kredit	Fr.	<u>1 983 200.00</u>

¹ § 61 Vollzugsverordnung zum Finanzhaushalt der Stadt Winterthur

Bruttoinvestition	Fr. 2 083 200.00
Investitionseinnahmen (Beitrag kantonaler Sportfonds, Swisslos)	<u>Fr. 300 000.00</u>
Nettoinvestition	<u>Fr. 1 783 200.00</u>

3.2 Gebundenerklärung des Stadtrates

Wie oben dargelegt sind die bestehenden Werkleitungen, Elektroinstallationen inkl. Lichtmasten, Ballfangzäune und Wegoberflächen am Ende ihres Lebenszyklus. Insbesondere ist die elektrische Grunderschliessung für die Beleuchtung der Fussballanlage Talgut bereits heute ungenügend und störanfällig. Die Sanitärinstallationen sind zu knapp dimensioniert und lassen eine heute adäquate Bewässerung nicht zu. Die Ballfangzäune sind zum Teil durchgerostet und müssen komplett ersetzt werden.

In Anwendung von § 103 Abs. 1 des Gemeindegesetzes (GG) in Verbindung mit § 5 der Gemeindeverordnung (VGG) hat der Stadtrat daher mit SR.19.268-1 die Kosten in der Höhe von 502 950 Franken für die entsprechenden Ersatzbauten als gebundene Ausgaben bezeichnet und zu Lasten Projekt-Nr. 13207 freigegeben.

3.3 Investitionsfolgekosten

Die Berechnung der Investitionsfolgekosten richtet sich nach den HRM2-Vorgaben für Gemeinden des Kantons Zürich und dem Reglement über die Ermittlung und Darstellung der Investitionsfolgekosten der Stadt Winterthur vom 1.1.2014.

Investitionen werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Beim vorliegenden Investitionsprojekt wird mit einer Abschreibungsdauer von 20 Jahren und einem Abschreibungssatz von 5.0 % gerechnet. Die Kapitalverzinsung richtet sich nach dem internen Zinssatz von zurzeit 2.25 %. Bei der Abschreibungsdauer handelt es sich um einen Mittelwert zwischen der Lebensdauer des Kunststoffrasens (ca. 12-15 Jahre) und den Tiefbauarbeiten (33 Jahre).

Kapitalfolgekosten:	Jahre 1 – 20
- Abschreibung: 5 % der Nettoinvestition (1 783 200.-)	89 160
- Kapitalzins: 2.25 % auf ½ der Nettoinvestition (891 600.-)	20 061
Sachfolgekosten:	
Die Sachfolgekosten sinken leicht: Samen, Dünger und Sand fallen weg. Mit der Umstellung auf LED-Beleuchtung steigt trotz der viel höheren Nutzungsdauer der Stromverbrauch kaum. Der Wasserverbrauch sinkt ebenfalls.	0
Personalfolgekosten:	
Die Personalkosten bleiben gleich. Anstelle des Mähens muss ein Kunstrasen regelmässig gebürstet und von allfälligem Laub, usw. befreit werden.	0
Bruttoinvestitionsfolgekosten	109 221

<i>Investitionsfolgeerträge:</i>	
Mehrerlös: zusätzliche Vermietungen für Trainings und Ausbildungskurse	-10 000
Minderaufwand: leicht sinkende Sachfolgekosten	-5 000
Nettoinvestitionsfolgekosten	94 221

Finanzierungsart	
durch Steuereinnahmen	~90 %
durch Gebühren	~10 %
In Steuerprozenten	~0.03 %
Im Voranschlag 2019 beträgt 1 Steuerprozent Fr. 2 901 639.00	

3.4 Investitionsplanung

Das Projekt-Nr. 13207 Kunstrasen Talgut ist wie folgt in der Investitionsplanung des allgemeinen Verwaltungsvermögens eingestellt:

- Programm 2019: Projektierungskredit	Fr. 100 000.00
- Programm 2019: Ausführungskredit	<u>Fr. 1 600 000.00</u>
- Gesamtkredit	Fr. 1 700 000.00

Die Differenz zwischen der Investitionsplanung für den Kunstrasen Talgut (1.7 Mio. Franken) und den nun beantragten Gesamtkosten von 2 586 150 Franken (GGR-Kredit über 1 983 200 Franken, Projektierungskredit von 100 000 Franken und gebundene Kosten für Sanierungen von 502 950 Franken) ergibt sich aus den fehlenden Planungsgrundlagen zum Zeitpunkt der Eingabe der Investitionskredite und dementsprechenden Fehleinschätzungen. Als Vergleich dienten damals die Erstellungskosten des Kunstrasens Schützenwiese im Jahr 2014 von 1.7 Millionen Franken. Der grosse Unterschied beim Kunstrasen Talgut besteht in den oben beschriebenen, gebundenen Kosten für Sanierungsarbeiten, die viel höheren Kosten für Vorbereitungs- und Umgebungsarbeiten, da keine direkte Zufahrt auf den Platz besteht sowie dem teureren, unverfüllten Kunstrasensystem.

4. Termine

Für die bauliche Realisierung des Spielfeldes und der Umgebung ist das Zeitfenster ab Sommer 2019 bis Frühling 2020 vorgesehen. Im Optimalfall kann die Kunstrasenfläche bereits im Winter 19/20 in Betrieb genommen werden.

5. Schlussbemerkungen

Ohne die Realisierung dieser Kunstrasenfläche kann der übergrossen Nachfrage nach Renspielfläche und den Wartelisten von Kindern und Jugendlichen bei den Fussballvereinen nicht entgegenget werden.

Die Berichterstattung im Grossen Gemeinderat ist dem Vorsteher des Departements Schule und Sport übertragen.

Vor dem Stadtrat

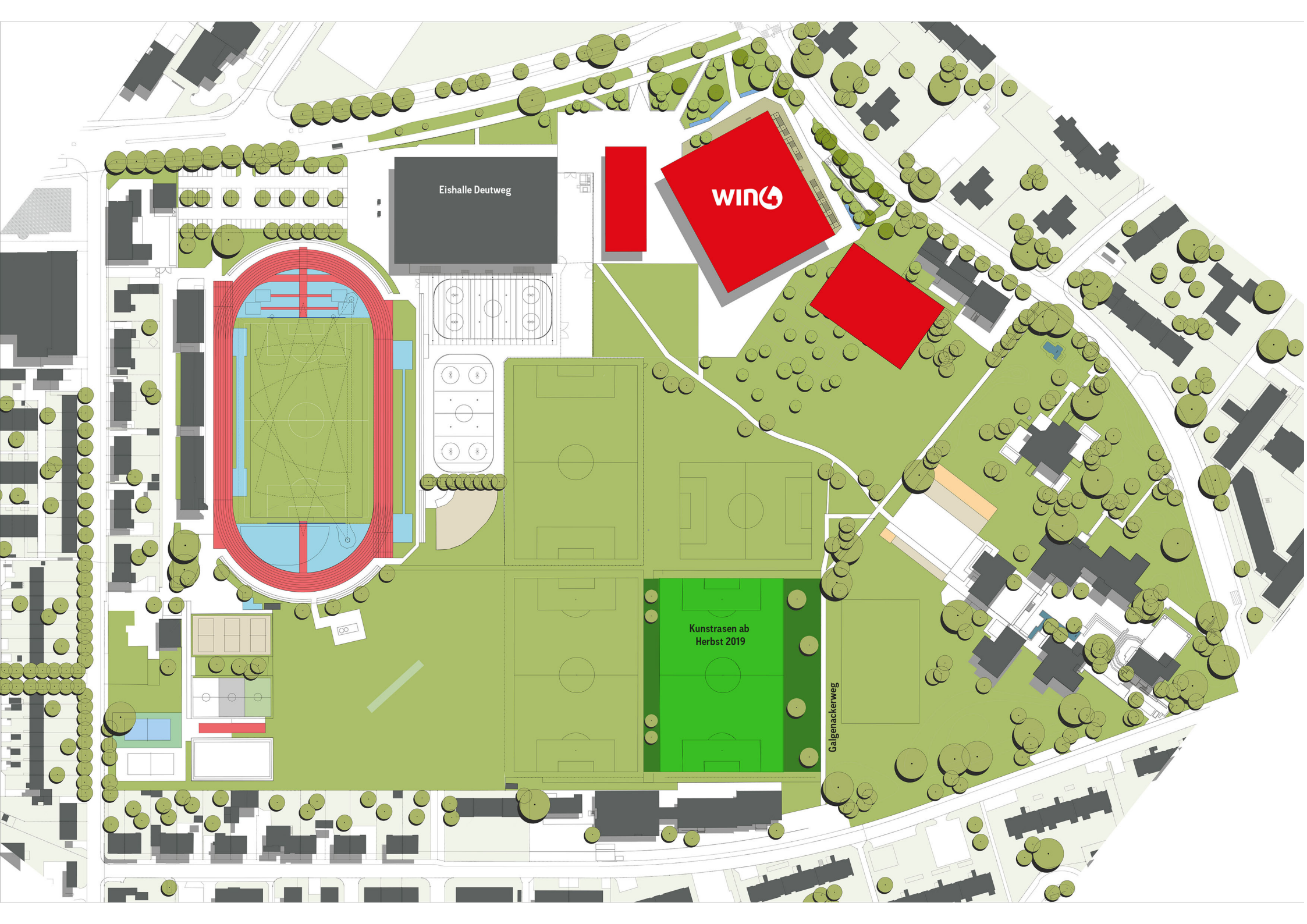
Der Stadtpräsident:

M. Künzle

Der Stadtschreiber:

A. Simon

Beilage:
Übersichtsplan



Eishalle Deutweg

winG

Kunstrasen ab
Herbst 2019

Galgenackerweg